



WGS GmbH • Wolfenstraße 44 • A-4400 Steyr
Tel. +43 (0) 7252 80111 0 Fax +43 (0) 7252 80111 22
www.wgs.at office@wgs.at

Heiztüren von WGS – Einbauanleitung für den HAFNER Gussheiztüren mit und ohne Sichtfeuer

REINIGUNG

In Bezug auf Umweltverträglichkeit und Temperaturbeständigkeit für den Einsatz im Kachelofenbau entsprechen unsere Produkte dem Stand der Technik. Wir garantieren für unsere Produkte nur bei sachgemäßem Einbau und sachgemäßer Bedienung bei Heizbetrieb und Reinigung. Insbesondere sind die beschriebenen maximalen Leistungswerte ebenso wie unsere Reinigungshinweise ausnahmslos einzuhalten.

REINIGUNGSHINWEISE

Bei Einsatz von scheuernden Reinigungsmitteln oder von chemischen Putz- und Lösungsmitteln wird der Oberflächenschutz von Metall und / oder Glas irreparabel zerstört!

Beschichtete Metallflächen der WGS Heiztüren bzw. beschichtete Einbaurahmen: Alle beschichteten Metallflächen unserer Heiz- und Fülltüren können nur mit einem weichen, trockenen Tuch oder Stahlwolle 00, mit reinem Wasser oder einer zarten Seifenlauge gereinigt werden. Vermeiden Sie starken Druck und verwenden Sie ausnahmslos keine scheuernden Reinigungsmittel und chemische Putz- oder Lösungsmittel.

Keramikglasscheiben bei den Sichtfeuertüren: Ein allfälliger Rußbelag auf der Innenseite der Innenscheibe brennt bei normalem Betrieb durch die hohen Abbrandtemperaturen - insbesondere bei getrennter Verbrennungsluftführung - wieder weg. Reinigen Sie die Oberfläche der Glasscheibe erforderlichenfalls ohne Druck. Verschmutzungen können Sie entweder mit einem weichen Tuch und reinem Wasser, mit Stahlwolle 00, mit angefeuchtetem und in die Holzasche getupften Küchenpapier ohne Chemie lösen. Wischen Sie die Scheibe abschließend mit einem trockenen Papiertuch ab. Vermeiden Sie bei Glasoberflächen unbedingt jedes kratzende und scheuernde Reinigungsmittel, vermeiden Sie den Einsatz jedes Lösungsmittels!

Beim Einbau der Türen kann es durchaus zu Verschmutzungen der Oberfläche kommen. Bitte beachten Sie zur geringeren Verschmutzung und zum Schutz der Bauteile insbesondere die empfohlene Montagereihenfolge.

HINWEISE VOR DEM EINBAU

Unsere Angaben zur maximalen Temperaturbelastbarkeit sind ausnahmslos zu beachten. Bei Überhitzung einer Heiztüre – unabhängig von der Einbausituation - treten grundsätzlich Verfärbungen bei Metallen auf. Der Oberflächenschutz von Metall und/oder Glas wird durch Überhitzung irreparabel zerstört! Ist eine Glasscheibe milchig, wurde sie überhitzt. Dieser Milchglaseffekt kann nachträglich nicht repariert werden.

Der Einbau einer TÜR-LUFTSPÜLUNG über die volle Türbreite ist bei getrennter Verbrennungsluftführung bei allen Gussheiztüren sowie bei TwinStar Glasheiztüre ausnahmslos erforderlich. Wir empfehlen für Planung und Bau des Ofens und zum dauerhaften Schutz der Türkonstruktion einen ausreichend tiefen Brennraum in einem Seitenverhältnis von mindestens 1:2.

BRENNRÄUME IN TRADITIONELLER BAUWEISE für händische Bedienung besitzen Heizzüren, die zugleich als Verbrennungsluftführung dienen und während des Abbrands etwa 2 Finger breit geöffnet bleiben.

BRENNRÄUME MIT EINER GETRENNTEN VERBRENNUNGSLUFTFÜHRUNG - händisch bedient oder mit DFC elektronisch steuerbar - besitzen eine Fülltüre und eine Verbrennungslufteinrichtung. Bei Feuerräumen mit getrennter Verbrennungsluftführung erfolgt der Abbrand bei geschlossener Fülltüre, die dadurch thermisch wesentlich höher belastet wird.

HINWEISE ZUR GESTALTUNG gibt es wenige - es herrscht künstlerische Freiheit, jede Stilrichtung ist möglich. Als Heizzürhersteller müssen wir allerdings darauf hinweisen, dass die handwerksüblichen sowie von WGS beschriebenen Einbaubedingungen vom Ofenbauer ausnahmslos eingehalten werden müssen. Sie gehen letztlich mit offenem Feuer und hohen Temperaturen in ihrem Haus um.

SICHTFEUERTÜREN geben Wärmestrahlung ab. Grundbedingung bleibt daher ausnahmslos, im Abstand von 80 cm keine brennbaren Gegenstände anzustellen und kein Brennmaterial zu lagern. Stellen Sie vor Heizzüren grundsätzlich keinerlei Einrichtungsgegenstände ab.

WARMLUFT - insbesondere die gleichzeitig zur Verringerung der Materialbelastung vorgesehene Luftspülung des Scheibenzwischenraumes bei den TWINSTAR Glasheizzüren - führt auch Staubteile mit sich. Staub legt sich vermehrt auf verputzten, aber auch auf keramischen Oberflächen an. Manche Kunden lieben diese Art von Patina, andere weniger. WGS empfiehlt für verputzte Oberflächen mineralische Farben, da (auch durch eventuelle Überhitzung bedingte) Putzverfärbungen weniger leicht auftreten.

MAXIMALE OBERFLÄCHENTEMPERATUREN

In Bezug auf Umweltverträglichkeit und Temperaturbeständigkeit für den Einsatz im Kachelofenbau entsprechen unsere Produkte dem Stand der Technik. Wir garantieren für unsere Produkte bei sachgemäßem Einbau und sachgemäßer Bedienung beim Heizbetrieb. Die beschriebenen maximalen Leistungswerte sind ausnahmslos einzuhalten.

Als Belastungsgrenzen gelten nachstehende maximale Temperaturbelastungen für die Materialien der WGS Heiz- und Fülltüren. Aus den Werten der maximalen Temperaturbelastung leitet sich auch die Eignung für Feuerräume mit getrennter Verbrennungsluftführung ab. Mit getrennter Verbrennungsluftführung (händisch bedient oder mit einer automatischen Verbrennungsluftsteuerung / -regelung mit DFC) erreicht die Temperaturbelastung höhere Werte als im traditionellen - händisch bedienten - Kachelofenbau. Bei händisch bedienten Kachelöfen ohne getrennte Verbrennungsluftführung kühlt die über die offene Türe zuströmende Verbrennungsluft während des Abbrands die Türbauteile und verringert deren thermische Belastung.

Bei Überhitzung einer Heizzüre - unabhängig von der Einbausituation - treten grundsätzlich Verfärbungen bei Metallen auf. Der Oberflächenschutz von Metall und/oder Glas wird durch Überhitzung irreparabel zerstört!

GUSSHEIZTÜREN UND SICHTFEUERTÜREN MIT RAHMENTÜREN AUS GUSS

- MIT BESCHICHTETEN OBERFLÄCHEN:

Eignung für alle Brennraum-Bauweisen, Oberflächen-Beschichtung belastbar bis maximal 500°C Temperatur, bzw. 700°C maximale Temperaturbelastung für die Scheibeninnenseite bei den Sichtfeuertüren

- MIT GALVANISIERTEN OBERFLÄCHEN:

Verchromte Oberflächen 250°C und Vergoldet 350°C: nicht geeignet für getrennte Verbrennungsluftführung, da sich galvanisierte Oberflächen durch zu hohen Temperatureinfluss irreparabel verfärben können.

EINBAU VON GUSSHEIZTÜREN

AUFGEHRICHTUNG

Heiztüren mit Schuber, Klappe und eingebautem Türkontakt sind bereits in rechter oder linker Ausführung zu bestellen. Ein Umschlagen beim Einbau ist hier nicht möglich. Alle anderen Heiztüren, auch alle Balkentürmodelle, sind selbstverständlich links und rechts angeschlagen verwendbar. Die Befestigungswinkel sind von außen verstellbar.

ÖFEN IN TRADITIONELLER BAUWEISE für händische Bedienung besitzen Heiztüren, die auch als Verbrennungsluftführung dienen und während des Abbrands etwa 2 Finger breit geöffnet bleiben.

ÖFEN MIT GETRENNTER VERBRENNUNGSLUFTFÜHRUNG - händisch bedient oder elektronisch steuerbar - besitzen eine Fülltüre und eine Verbrennungslufteinrichtung. Bei Feuerräumen mit getrennter Verbrennungsluftführung erfolgt der Abbrand bei geschlossener Fülltüre, die dadurch thermisch wesentlich höher belastet wird.

DER EINBAU EINER TÜR-LUFTSPÜLUNG über die volle Türbreite ist bei allen Gussheiztüren ausnahmslos erforderlich. Wir empfehlen für Planung und Bau des Ofens einen ausreichend tiefen Brennraum in einem Seitenverhältnis von mindestens 1:2.

MONTAGE

Um die Heiztüre beim Einbau nicht zu verschmutzen oder zu beschädigen, ist das Türblatt für die Montage des Rahmens und bis zur Fertigstellung von Verfugung bzw. Endbeschichtung der Putzflächen auszuhängen. Während der staubigen Phase der Ofenbauarbeiten empfiehlt sich, das Türblatt mit Kleinteilen in der Verpackung zu belassen, um es nicht unnötig zu verschmutzen.

DEMONTAGE DES TÜRBLATTS

Entfernen Sie bei geöffneter Türe die Steckstifte aus dem Scharnier. So können Sie das Türblatt aushängen und den Rahmen alleine montieren.

TÜRBLATT ERST NACH FERTIGSTELLUNG DER OFENoberfläche WIEDER MONTIEREN.

MONTAGE OHNE LEHM ODER MÖRTEL

Der Türrahmen wird mit den beigeschlossenen Befestigungswinkeln - ohne Lehm oder Mörtel - an den Ofenkörper montiert. Je nach Wandbauweise werden die Befestigungswinkel kreuzweise so festgeschraubt, dass ein dauerhaft für Rauchgas und Umgebungsluft dichter Anschluss erfolgt, gleichzeitig aber keine Spannung durch Wärmedehnung erfolgen kann.

WÄRMEISOLIERUNG BEIM TÜREINBAU

Ofenkörper und Schamotte dürfen am Rahmenhals der Heiztüre nie anstehen, um eine Wärmedehnung ungehindert zu ermöglichen. Der Luftspalt um den Türrahmen ist allseitig ausreichend dicht und dauerhaft mit Keramikfaserprodukten zu isolieren, um eine unerwünschte Wärmeabgabe an den Türkonstruktion zu vermeiden. Ein sattes Einmauern der Türe ist nicht zulässig!

TÜRKONTAKTSCHALTER

bei automatischem Betrieb mit DFC Verbrennungsluftsteuerung. Der Türkontaktschalter ist immer griffseitig montiert und nur bei Verwendung einer elektronischen Verbrennungsluftsteuerung DFC notwendig. Bevor Sie den Türrahmen einbauen, müssen Sie zuerst das braune Anschlusskabel in den Panzerschlauch einziehen! Der Panzerschlauch wird auf die Messingschlauchhülse aufgesteckt. Weiterer Einbau wie vor.